



Lehrplan Grundschule

Musik

2004/2009/2019

Die überarbeiteten Lehrpläne für die Grundschule treten am 1. August 2019 in Kraft.

Impressum

Die Lehrpläne traten 2004 in Kraft und wurden durch Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung - Comenius-Institut - erstellt.

Eine teilweise Überarbeitung der Lehrpläne von Lehrerinnen und Lehrern der Grundschulen erfolgte nach Abschluss der Phase der begleiteten Lehrpläneinführung 2009 und 2019 in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Bildungsinstitut bzw. dem

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul
<https://www.lasub.smk.sachsen.de/>

Herausgeber
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden
<https://www.smk.sachsen.de/>

Download:
<https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	IV
Ziele und Aufgaben der Grundschule	VII
Fächerverbindender Unterricht	X
Lernen lernen	XI
Teil Fachlehrplan Musik	
Ziele und Aufgaben des Faches Musik	2
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	5
Klassenstufen 1/2	6
Klassenstufe 3	10
Klassenstufe 4	14
Anhang	18

Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

Grundstruktur	Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben der Grundschule, Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz. Im fachspezifischen Teil werden für das Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassenstufe oder für mehrere Klassenstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.									
Lernbereiche, Zeitrichtwerte	In jeder Klassenstufe sind Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgeschrieben. In den Kernfächern Deutsch, Sorbisch, Sachunterricht und Mathematik ist in jeder Klassenstufe ein weiterer vernetzender Lernbereich im Umfang von einer Unterrichtswoche vorgesehen. Zusätzlich kann in jeder Klassenstufe ein Lernbereich mit Wahlcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden. Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.									
tabellarische Darstellung der Lernbereiche	Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise. <table><tr><th colspan="2">Bezeichnung des Lernbereiches</th><th>Zeitrichtwert</th></tr><tr><td colspan="2">Lernziele und Lerninhalte</td><td>Bemerkungen</td></tr></table>		Bezeichnung des Lernbereiches		Zeitrichtwert	Lernziele und Lerninhalte		Bemerkungen		
Bezeichnung des Lernbereiches		Zeitrichtwert								
Lernziele und Lerninhalte		Bemerkungen								
Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte	Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung, Werteorientierung. Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.									
Bemerkungen	Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden, inhaltliche Erläuterungen sowie Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen der Grundschule.									
Verweisdarstellungen	Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht: <table><tr><td>→ LB 2</td><td>Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe</td></tr><tr><td>→ Kl. 3, LB 3</td><td>Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe</td></tr><tr><td>→ MU, Kl. 3, LB 2</td><td>Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches</td></tr><tr><td>⇒ Sozialkompetenz</td><td>Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel der Grundschule (s. Ziele und Aufgaben der Grundschule)</td></tr></table>		→ LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe	→ Kl. 3, LB 3	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe	→ MU, Kl. 3, LB 2	Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches	⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel der Grundschule (s. Ziele und Aufgaben der Grundschule)
→ LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe									
→ Kl. 3, LB 3	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe									
→ MU, Kl. 3, LB 2	Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches									
⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel der Grundschule (s. Ziele und Aufgaben der Grundschule)									

Beschreibung der Lernziele**Begriffe**

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

Einblick gewinnen

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

Kennen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

Übertragen

Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig gebrauchen

Beherrschen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekannten Kontexten** verwenden

Anwenden

begründete Sach- und/oder Werturteile entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/
Sich positionieren**

Handlungen/Aufgaben auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/
Problemlösen**

In den Lehrplänen der Grundschule werden folgende Abkürzungen verwendet:

Abkürzungen	GS	Grundschule
	Kl.	Klassenstufe/n
	LB	Lernbereich
	LBW	Lernbereich mit Wahlcharakter
	Ustd.	Unterrichtsstunden
	DaZ	Deutsch als Zweitsprache
	DE	Deutsch
	EN	Englisch
	ETH	Ethik
	HU	Herkunftssprache
	ISL	Intensives Sprachenlernen
	KU	Kunst
	MA	Mathematik
	MU	Musik
	RE/e	Evangelische Religion
	RE/j	Jüdische Religion
	RE/k	Katholische Religion
	SOR	Sorbisch
	SPO	Sport
	SU	Sachunterricht
	WE	Werken

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

Ziele und Aufgaben der Grundschule

Die vierjährige Grundschule ist eine eigenständige Schulart. Sie baut auf frühkindlicher Bildung auf und vermittelt in einem gemeinsamen Bildungsgang für alle Schüler Grundlagen für weiterführendes Lernen.

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Der Auftrag der Grundschule leitet sich aus der Verfassung des Freistaates Sachsen und dem Schulgesetz ab. Es ist Aufgabe der Grundschule grundlegendes Wissen zu vermitteln, die Entwicklung und Ausbildung von Methoden-, Lern- und Sozialkompetenz zu fördern sowie auf Werte zu orientieren.

Um den Schulbeginn für die Schüler bestmöglich zu gestalten, ist eine enge Kooperation mit allen für die Erziehung und Bildung der Kinder verantwortlichen Partnern erforderlich. Von besonderer Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten entsprechend der Kooperationsvereinbarung zwischen Kindergarten und Grundschule.

Die Gestaltung der Schuleingangsphase erfolgt auf der Grundlage eines schuleigenen Konzepts, das den individuellen Lernausgangslagen und Entwicklungsbesonderheiten der Kinder Rechnung trägt. Im Interesse eines flexiblen Arbeitens in dieser Phase sind in den Lehrplänen die Lernziele und -inhalte für die Klassenstufen 1 und 2 zusammengefasst.

Ihren Auftrag erfüllt die Grundschule, indem sie Wissenserwerb und Kompetenzentwicklung sowie Werteorientierung und deren Verknüpfung miteinander in allen fachlichen und überfachlichen Zielen sichert.

Bildungs- und Erziehungsziele

Die überfachlichen Ziele beschreiben darüber hinaus Intentionen, die auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gerichtet sind und in jedem Fach konkretisiert und umgesetzt werden müssen.

Eine besondere Bedeutung kommt der politischen Bildung als aktivem Beitrag zur Herausbildung der Mündigkeit und einer demokratischen Grundhaltung bei Schülern zu. Dazu gehört auch die altersgemäße Beteiligung an demokratischen Prozessen zur Förderung von eigenverantwortlichem Handeln.

Als ein übergeordnetes Bildungs- und Erziehungsziel der Grundschule ist politische Bildung im Sächsischen Schulgesetz verankert und muss in allen Fächern angemessen Beachtung finden. Zudem ist sie integrativ insbesondere in den überfachlichen Zielen Werteorientierung und Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Sozialkompetenz enthalten.

Die Schüler erwerben strukturiertes und anschlussfähiges Wissen, das sie sinnvoll und gezielt anwenden können. *[Wissen]*

Die Schüler erwerben in der Grundschule die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen. Mit der Einführung einer Fremdsprache werden die Grundlagen für weiteres Sprachenlernen gelegt. In allen Fächern entwickeln die Schüler ihre Fähigkeit zu situationsangemessener, partnerbezogener Kommunikation. *[Kommunikationsfähigkeit]*

Die Schüler lernen fachliche Methoden kennen. Sie eignen sich Lern- und Arbeitstechniken an, die es ihnen ermöglichen, den Lernprozess effektiv und zunehmend selbstständig zu gestalten. Sie entwickeln die Fähigkeit, voneinander und miteinander zu lernen. *[Methodenkompetenz]*

Sie erkennen ihre Verantwortung für die eigene Gesundheit und Sicherheit und nehmen diese Verantwortung innerhalb und außerhalb der Schule wahr. *[Gesundheitserziehung]*

In der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur bilden die Schüler ihr ästhetisches Empfinden aus und entwickeln ihre individuelle Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit. *[ästhetisches Empfinden]*

Im Rahmen einer informatischen Vorbildung eignen sich die Schüler elementare Bedienfertigkeiten im Umgang mit dem Computer oder mobilen digitalen Endgeräten an und gewinnen Einblicke in deren Funktionsweisen und nutzen diese bei der Lösung von Aufgaben. *[informatische Vorbildung]*

Die Schüler erwerben elementare Kenntnisse zum sachgerechten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit vielfältigen Medien. *[Medienbildung]*

Durch fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten erleben die Schüler eine enge Verbindung zu ihrer Erfahrungswelt und lernen, Themen und Probleme mehrperspektivisch zu erfassen. *[Mehrperspektivität]*

Die Schüler entwickeln eigene Wertvorstellungen, indem sie Werte im schulischen Alltag erleben, reflektieren und diskutieren. Dazu gehören insbesondere Erfahrungen der Toleranz, der Akzeptanz, der Anerkennung und der Wertschätzung im Umgang mit Vielfalt. *[Werteorientierung]*

In der Grundschule erleben die Schüler Regeln und Normen des sozialen Miteinanders. Sie lernen dabei verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, mit Kritik umzugehen sowie Konflikte gewaltfrei zu lösen. *[Sozialkompetenz]*

Ausgehend von der eigenen Lebenswelt, einschließlich ihrer Erfahrungen mit der Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur, setzen sich die Schüler zunehmend mit lokalen, regionalen und globalen Entwicklungen auseinander. Dabei lernen sie, Auswirkungen von Entscheidungen auf das eigene Leben, das Leben anderer Menschen, die Umwelt und die Wirtschaft zu erkennen und zu bewerten. Sie sind zunehmend in der Lage, sich bewusst für Nachhaltigkeit einzusetzen und gestaltend daran mitzuwirken. *[Bildung für nachhaltige Entwicklung]*

Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses

Der Unterricht in der Grundschule knüpft an die Erfahrungs- und Erlebniswelt der Schüler an und orientiert auf ganzheitliches Lernen. Lerninhalte werden besser verstanden und behalten, wenn sie bedeutsam für das eigene Leben erscheinen und das Gefühl ansprechen. Gestaltungsprinzip für den Unterricht ist entdeckendes Lernen.

Grundschulkindern wollen in der Regel etwas leisten. Insofern ist eine leistungsorientierte auch eine kindorientierte Grundschule.

In der Verantwortung der Lehrenden liegt es, die Lerntätigkeit so zu steuern, dass das Kind zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt angeregt wird. Von Anfang an soll den Schülern Gelegenheit gegeben werden, selbstständig etwas zu leisten und eigene Lernwege zu erproben. Dabei können Fehler, Irr- und Umwege auftreten, die nicht in erster Linie als Leistungsmängel anzusehen sind, sondern als Zwischenschritte im Lernprozess.

Das breite Leistungsspektrum der Grundschüler bedingt einen differenzierenden und individualisierenden Unterricht. Im Vordergrund steht die innere Differenzierung, die den individuellen Lernvoraussetzungen und Leistungsständen sowie den unterschiedlichen Zugangsweisen zum Lernstoff und dem unterschiedlichen Lerntempo gerecht wird. Das erfordert vom Lehrer diagnostische Fähigkeiten und eine sorgfältige Analyse. Die darauf aufbauenden Lernschritte sollen weniger am Defizit als vielmehr am individuellen Lernfortschritt orientiert sein.

Die individuelle Förderung bietet Möglichkeiten präventive Maßnahmen umzusetzen, Entwicklungsrückstände abzubauen, festgestellte Teilleistungsschwächen zu verringern und Begabungen und Interessen zu fördern. Förderangebote und Ganztagsangebote sollen abgestimmt vorbereitendes, lückenschließendes und weiterführendes Lernen unterstützen.

Leistungsbeurteilung in der Grundschule basiert auf einer sorgfältigen Analyse des Lernprozesses und der Lernergebnisse. Bei der Leistungsbeurteilung werden unterschiedliche Lernvoraussetzungen und individuelle Lernfortschritte berücksichtigt. Von besonderer Bedeutung ist eine ermutigende Leistungsbeurteilung, vor allem im Anfangsunterricht.

Eine wichtige Rolle für kindgemäßes und effektives Lernen spielt die Rhythmisierung des Unterrichts. Die Planung des Unterrichts soll sich nicht allein an der 45-Minuten-Einheit, sondern an den Lernaufgaben und -bedingungen der Schüler orientieren. Zu berücksichtigen ist ein sinnvoller Wechsel von Anspannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe. Auch Zeiten für das Einbeziehen außerschulischer Lernorte sollten bedacht werden.

Ganztägige Bildung und Erziehung bietet Möglichkeiten, auf Kinder und deren Interessen und Begabungen individuell einzugehen und die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Grundschulen müssen sich dabei mit den Orten abstimmen. Jede Grundschule sollte eigenverantwortlich und gemeinsam mit außerschulischen Partnern ein schulspezifisches Ganztagskonzept als Teil des Schulprogrammes entwickeln. Ganztagsangebote sollen für unterrichtsergänzende leistungsdifferenzierte Lernangebote genutzt werden.

Im sportlichen und musisch-künstlerischen Bereich können pädagogisch wertvolle unterrichtsergänzende Angebote in Kooperation mit regionalen Verbänden und Vereinen einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung leisten.

Die Angebote sollen schülerorientiert und bedarfsgerecht gestaltet werden sowie die Heterogenität der Schüler berücksichtigen.

Schule muss als gestalteter und gestaltbarer Raum verstanden werden, in dem Lehrer, Schüler und Eltern miteinander kommunizieren und das Kind als Partner ernst genommen wird.

Beim Übergang der Schüler an weiterführende Schulen werden Eltern und Schüler umfassend beraten. Die Zusammenarbeit, auch mit den anderen Schularten, trägt dazu bei, den Übergang für jeden Schüler kontinuierlich zu gestalten und eine harmonische Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit zu unterstützen.

Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche. Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Perspektiven

Raum und Zeit
Sprache und Denken
Individualität und Sozialität
Natur und Kultur

thematische Bereiche

Die thematischen Bereiche umfassen:

Verkehr	Arbeit
Medien	Beruf
Kommunikation	Gesundheit
Kunst	Umwelt
Verhältnis der Generationen	Wirtschaft
Gerechtigkeit	Technik
Eine Welt	

Politische Bildung, Medienbildung und Digitalisierung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung sind besonders geeignet für den fächerverbindenden Unterricht.

Konzeption

Jede Schule kann zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Lernen lernen

Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, durchzuführen, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

Lernkompetenz

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen:

Strategien

- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen
- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen
- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern

Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind:

Techniken

- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)
- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)
- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)
- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)

Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken und Medien situationsgerecht zu nutzen und für das selbstbestimmte Lernen einzusetzen.

Ziel

Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht.

Konzeption

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

Ziele und Aufgaben des Faches Musik

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Die künstlerisch-ästhetische Bildung nimmt eine Schlüsselfunktion bei der Persönlichkeitsentwicklung der Schüler ein. Die Fähigkeit zur ästhetischen Wahrnehmung wird in einem komplexen Prozess mehrsinnig und ganzheitlich erworben. Der Musikunterricht stellt in diesem Prozess ein nicht austauschbares Element dar. Das Erleben und Verstehen von Musik ermöglicht eine Weltsicht, die sowohl rational als auch emotional geprägt ist.

Der aktive Umgang mit Musik fördert Individualität und soziale Beziehungen der Schüler gleichermaßen. In der musikalischen Tätigkeit werden Erlebnisfähigkeit und Sensibilität weiterentwickelt, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit geschult. Der interaktive Charakter von Musik trägt dazu bei, die Teamfähigkeit zu fördern und befriedigt das Bedürfnis nach Geborgenheit in einer sozialen Gruppe.

In der Erschließung von Musik verschiedener Stilepochen und der Begegnung mit Musik unterschiedlicher Kulturkreise entwickeln die Schüler Offenheit und Toleranz gegenüber ihnen häufig fremden Erscheinungsformen. Gemeinsames Singen, Bewegen und Tanzen und Musikhören hilft Schülern verschiedener kultureller Herkunft sich kennen zu lernen, einander zu verstehen und sich zu respektieren.

In der Darstellung von Eindrücken und Gefühlen sowie im Gedankenaustausch über Musik, deren Wirkung und Funktion entwickeln die Schüler ihre Kommunikationsfähigkeit weiter.

Im Musikunterricht erproben die Schüler die sinnvolle Nutzung verschiedener Medien zur Erweiterung ihres musikalischen Erfahrungshorizontes. Ein wesentlicher Beitrag zur Entwicklung von Medienkompetenz liegt in der kritischen Wahrnehmung des Einsatzes und der Funktion von Musik.

Die Schüler erkennen die Funktion der Musik in der Freizeitgestaltung sowie bei Entspannung und Erholung. Sie erfahren ihre Bedeutung im Zusammenhang mit unterschiedlichen kulturellen Traditionen, bestimmten Festen oder Ritualen. Die Schüler erleben, wie musikalisches Handeln die eigene Gefühls- und Gedankenwelt bereichern kann.

Durch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Sachverhalten fördert das Fach Musik das Interesse der Schüler an Politik und schafft bei ihnen das Bewusstsein für lokale, regionale und globale Herausforderungen ihrer Zeit. Lösungsansätze sollen eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen und dürfen sich nicht zu Lasten künftiger Generationen oder Menschen in anderen Regionen auswirken.

allgemeine fachliche Ziele

Im Musikunterricht der Grundschule werden die Lust auf den eigenen musikalischen Ausdruck und das Entdecken der klanglichen Umwelt sowie die Ausbildung musikalischer Grundkompetenzen gefördert und weiterentwickelt.

Dazu gehören insbesondere

- das Weiterentwickeln der Stimme als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel sowie als Instrument und das Erlernen, Wiedergeben und Gestalten von Liedern,
- das Erwerben und das Anwenden von Fähigkeiten im Spiel von Körperinstrumenten, vielfältigen Rhythmusinstrumenten, Stabspielen und weiteren Instrumenten,
- das Umsetzen von Musik in freier Bewegung, szenischem Spiel, Tanz und bildlicher Darstellung,
- das Weiterentwickeln der Wahrnehmungsfähigkeit mit dem Ziel des bewussten musikalischen Hörens und das Auseinandersetzen mit geeigneten Werken verschiedener Kulturkreise,
- das publikumsausgerichtete Gestalten von Musik.

Die musikalischen Lerninhalte sind in diesem Lehrplan in Lernbereiche geordnet, die sich auf die Umgangsweisen mit Musik beziehen:

- Musik erfinden, wiedergeben und gestalten mit der Stimme
- Musik erfinden, wiedergeben und gestalten mit Instrumenten
- Musik umsetzen, verbinden und in Beziehung bringen
- Musik wahrnehmen, verstehen und deuten
- Musik aufführen

Die Inhalte der Lernbereiche sind – bezogen auf den jeweiligen Lerngegenstand – prinzipiell aufeinander zu beziehen und miteinander zu verknüpfen sowie kontinuierlich zu festigen.

Im Fach Musik wird zusätzlich zu den allgemeinen Lernzielebenen der Begriff „Musizieren“ verwendet. Er fasst in ganzheitlicher Weise Körperliches, Emotionales und Kognitives zusammen. Dadurch wird die Orientierung auf die Musizierpraxis als Fundament des Musikunterrichts deutlich.

Der Musikunterricht in der Grundschule ermöglicht allen Schülern gleichermaßen einen Zugang zur Musik. In musikalischer Praxis regt er künstlerisches Tätigsein an, fördert musikalische Breite und öffnet das Verständnis für die Vielfalt der Musik. Musikalisch handelnd entwickeln die Schüler ihre gestalterischen Kräfte weiter.

Dazu knüpft der Musikunterricht an unterschiedliche frühkindliche und außerschulische musikalische Erfahrungen an und bezieht diese ein. Neugier und Gestaltungsfreude gilt es zu nutzen und wach zu halten. Die Schüler erhalten genügend Raum, um freud- und phantasievoll ihre individuelle Ausdrucksfähigkeit und Kreativität beim Musizieren auszuprobieren. Sie eignen sich ein klassen- und schulbezogenes Repertoire an Liedern, Spielstücken und Tänzen an.

Das Wahrnehmen und Verinnerlichen von Klangereignissen ist die Grundlage für einen bewussten Umgang mit Musik. Im Zusammenhang damit untersuchen die Schüler Mittel und Wirkung von Musik. Die Verwendung von Fachbegriffen dient stets dazu, die Verständigung über Musik zu erleichtern. Der Gebrauch der Notation ist sinnvoll, wenn es darum geht, Musik zu reproduzieren.

Die konsequente Hinwendung zu vielfältiger Musizierpraxis ermöglicht es Jungen und Mädchen gleichermaßen Musik als aktiv zu gestaltendes Element ihres Lebens zu erkennen und einzubeziehen. Musizieren ist Ausgangspunkt und Ergebnis des Musikunterrichts.

Innere und äußere Differenzierung sind durchgängiges Arbeitsprinzip des Musikunterrichtes der Grundschule. Zu berücksichtigen sind unterschiedliche Voraussetzungen in Bezug auf musikalisches Können und musikalisches Lernen. Darauf aufbauend sind allen Schülern individuelle Lernfortschritte zu ermöglichen.

Die Auswahl der Lieder, Spielstücke, Hörwerke und Tänze erfolgt unter Beachtung folgender Kriterien:

- Berücksichtigung von Heterogenität z. B. Erfahrungen, Bedürfnisse und Herkunft der Schüler
- Vielfalt in Bezug auf Stilrichtung, zeitliche und geographische Einordnung
- Vielfalt in Bezug auf Tonalität und Metrum
- Schwerpunkte „Musik anderer Kulturen“ (vor allem Klassenstufe 3) und "Musik in der Zeit" (vor allem Klassenstufe 4)

Strukturierung

didaktische Grundsätze

Ausgangspunkt des Umganges mit Musik in einer oder mehreren Unterrichtsstunden ist ein Thema, dem sich entsprechende Lieder, Spielstücke, Hörwerke und Tänze zuordnen lassen. Solche Themen können sein: Zeitenlauf, Natur, Traum und Phantasie, Spiel und Spaß, Leben achten und schützen, Nachdenken über uns, unser Leben und unsere Welt.

Für den Musikunterricht sind Fachräume zu nutzen, in denen Schüler und Lehrer bei verschiedenen Formen musikalischer Betätigung interagieren können (z. B. Stuhlkreis), die genügend Platz für Bewegung, Spiel und Tanz bieten und in denen eine ansprechende musische Atmosphäre ausgestaltet wird.

Der Besuch einer musikalischen Veranstaltung im Schuljahr wird angestrebt.

Der Musikunterricht wirkt im gesamten schulischen Alltag, indem seine Inhalte in anderen Fächern und in Projekten aufgegriffen werden. Durch weitere Angebote im außerunterrichtlichen Bereich wie Chor, Tanzgruppe, Instrumentalensemble oder Musik-Arbeitsgemeinschaft können die Schüler Gelegenheit bekommen, ihre musikalischen Interessen und Begabungen weiter zu entfalten.

Durch die Aufführung musikalischer Programme und andere über den Musikunterricht hinausgehende Aktivitäten bereichern die Schüler selbst das musische Klima ihrer Grundschule und strahlen auf das territoriale Umfeld ihrer Schule aus.

Dem allgemeinen didaktischen Prinzip der Kontroversität folgend, sind auch im Musikunterricht die Fragen nach Partizipations- und Mitbestimmungsmöglichkeiten für Schüler fundamental. Bei Inhalten mit politischem Gehalt sind überdies auch die damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung einzusetzen. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche oder Pro- und Kontrastdebatten.

Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des Vernetzenden Lernens sowie der Partizipation.

Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte

Zeitrichtwerte

Klassenstufen 1/2

Lernbereich 1:	Musik erfinden, wiedergeben und gestalten mit der Stimme	16 Ustd.
Lernbereich 2:	Musik erfinden, wiedergeben und gestalten mit Instrumenten	13 Ustd.
Lernbereich 3:	Musik umsetzen, verbinden und in Beziehung bringen	13 Ustd.
Lernbereich 4:	Musik wahrnehmen, verstehen und deuten	10 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Thematisches Programm
Wahlbereich 2:	Musizieren für die Aufnahme auf einen Tonträger
Wahlbereich 3:	Musikalische Gestaltung eines szenischen Spiels
Wahlbereich 4:	Singspiel

Klassenstufe 3

Lernbereich 1:	Musik erfinden, wiedergeben und gestalten mit der Stimme	8 Ustd.
Lernbereich 2:	Musik erfinden, wiedergeben und gestalten mit Instrumenten	7 Ustd.
Lernbereich 3:	Musik umsetzen, verbinden und in Beziehung bringen	6 Ustd.
Lernbereich 4:	Musik wahrnehmen, verstehen und deuten	5 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Thematisches Programm
Wahlbereich 2:	Musizieren für die Aufnahme auf einen Tonträger
Wahlbereich 3:	Musikalische Gestaltung eines szenischen Spiels
Wahlbereich 4:	Hörspiel
Wahlbereich 5:	Kindermusical

Klassenstufe 4

Lernbereich 1:	Musik erfinden, wiedergeben und gestalten mit der Stimme	16 Ustd.
Lernbereich 2:	Musik erfinden, wiedergeben und gestalten mit Instrumenten	13 Ustd.
Lernbereich 3:	Musik umsetzen, verbinden und in Beziehung bringen	13 Ustd.
Lernbereich 4:	Musik wahrnehmen, verstehen und deuten	10 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Thematisches Programm
Wahlbereich 2:	Musizieren für die Aufnahme auf einen Tonträger
Wahlbereich 3:	Musikalische Gestaltung einer Theateraufführung
Wahlbereich 4:	Hörspiel
Wahlbereich 5:	Kindermusical
Wahlbereich 6:	Tanzvideo

Klassenstufen 1/2

Ziele

Der Musikunterricht der Klassenstufen 1 und 2 legt besonderen Wert auf die Erhaltung und Weiterentwicklung der Freude an musikalischer Betätigung. In allen Lernbereichen erwerben die Schüler musikalische Grundkompetenzen.

Die Schüler nehmen ihre Stimme als musikalisches Ausdrucks- und Kommunikationsmittel sowie als Instrument wahr und wenden sie zunehmend bewusst an. Sie setzen ihre Stimme immer sicherer beim Gestalten von Stimm-, Sprach- und Klangspielen ein. Beim Singen von Liedern beginnen sie Gestaltungsmittel anzuwenden.

Die Schüler untersuchen die Eigenschaften von Klängen und Geräuschen. Im Umgang mit Körper- und Rhythmusinstrumenten nehmen sie deren Eigenart wahr und erwerben erste Fähigkeiten sich mit diesen musikalisch auszudrücken. Dabei hören sie zunehmend besser aufeinander und üben sich in einen Gesamtklang einzuordnen.

Die Schüler setzen Musik in freie Bewegung, szenisches Spiel, Tanz und bildliche Darstellung um. Dabei erleben sie die enge Verbindung von Bewegung und Musik.

Die Schüler nehmen immer deutlicher die unterschiedliche Wirkung von Musik auf sich wahr. In vielfältigen Formen äußern sie sich zu dem Gehörten. In der Auseinandersetzung mit Beispielen aus der Breite des musikalischen Spektrums üben die Schüler aufmerksam hinzuhören und markante Merkmale herauszuhören. Sie werden mit ihrem näheren musikalischen Umfeld vertraut.

In der Umsetzung eigener musikalischer Aufführungen erleben sie die Besonderheiten publikumsgerichteten Musizierens.

Lernbereich 1: Musik erfinden, wiedergeben und gestalten mit der Stimme 16 Ustd.

Musizieren mit der Stimme - Stimme als Instrument verwenden - Themen, Texte, Szenen oder Bilder verklängen - Grundton einer Musik empfinden - ausgewählte Melodie-Bausteine verwenden - Rhythmus und Melodie als Mittel der bewussten Sprachgestaltung verwenden - vorgegebene Texte und eigene Verse nachsprechen, rhythmisieren und stimmlich gestalten Musizieren von Liedern - Grundlagen des Singens · Haltung · Atmung · Ton- und Lautbildung - Singen in angemessenem Tonraum	Schallereignisse nachahmen Tierlaute, Naturgeräusche, mechanische Geräusche, seufzen, stöhnen, lachen → DE, Kl. 1/2, LB Lesen/Mit Medien umgehen Frage-Antwort-Spiele Melodiebausteine aus Liedern herauslösen und wiedererkennen bekannte Bausteine bei der Erarbeitung von Liedern nutzen Vorstellungs- und Begrüßungsspiele Frage-Antwort-Spiele → DE, Kl. 1/2, LB Sprechen und Zuhören ⇒ Kommunikationsfähigkeit Haltung beim Singen im Stehen und Sitzen Zwerchfellflankenatmung anbahnen Hochatmung vermeiden Tonraum von d' bis e" anstreben
---	---

- Stimme in den Klassengesang einbringen	a cappella und mit abwechslungsreicher Begleitung Vorübungen zum zweistimmigen Singen Kanons
- Gestaltungsmöglichkeiten erproben	Mimik und Gestik Solo-, Gruppen- und Klassengesang
- Liedrepertoire erarbeiten	6 auswendig zu singende Lieder je Schuljahr anstreben

Lernbereich 2: Musik erfinden, wiedergeben und gestalten mit Instrumenten 13 Ustd.

Musizieren mit Materialien und Instrumenten - Geräusche und Klänge erzeugen - Klangeigenschaften und Beschaffenheit von Materialien und Instrumenten untersuchen - Themen verklanglichen	Klangeigenschaften: Lautstärke, Tonhöhe, Tonlänge Klangfarben: schrill, dumpf, scheppernd, kratzend, weich → KU, Kl. 1/2, LB 2 Texte, Szenen, Bilder oder Bewegungen Notation mit selbst erdachten grafischen Zeichen → KU, Kl. 1/2, LB 3 Gestaltungsmöglichkeiten miteinander aushandeln ⇒ Werteorientierung
Musizieren zu Gesang, Tanz und Musikstücken - Grundsatz und Metrum empfinden - ausgewählte Rhythmusbausteine im 2er-Metrum verwenden	Wahrnehmung durch Bewegung im Raum unterstützen → SPO, Kl. 1/2, LB 4 Körper- und Rhythmusinstrumente nutzen Klänge unterscheiden, die in Bezug zum Grundsatz gleich, doppelt bzw. halb so lang sind Rhythmusbausteine aneinander reihen Sammeln erster Erfahrungen im Spiel von Melodieinstrumenten: Liedbegleitung mit Ostinato/Bordun

Lernbereich 3: Musik umsetzen, verbinden und in Beziehung bringen 13 Ustd.

Musizieren mit dem Körper - Körper als Ausdrucksmittel erleben - Musik in körperlicher Bewegung umsetzen - sich tänzerisch bewegen	musikalische Verläufe in freier Bewegung umsetzen Stimmungen darstellen → ETH, Kl. 1/2, LB 1 → RE/e, Kl. 1/2, LB 1 → RE/k, Kl. 1/2, LB 1 → KU, Kl. 1/2, LB 3 → SPO, Kl. 1/2, LB 4 ⇒ Sozialkompetenz Grundsatz, Metrum und rhythmische Besonderheiten aufnehmen und umsetzen freie und tänzerische Bewegungen verbinden
---	---

Einblick gewinnen in einfache Tänze - ausgewählte Bewegungsbausteine verwenden - erste Aufstellungen und Fassungen einsetzen Einblick gewinnen in einfache Möglichkeiten des Umsetzens von Musik - Musik in bildlicher Darstellung umsetzen · Tempi · Stimmungen - Musik in Sprache umsetzen - textgebundene und programmatische Musik mit einfachen Mitteln szenisch darstellen	Schritte und Schrittkombinationen erlernen einfach strukturierte Tänze erlernen → SPO, Kl. 1/2, LB 4 den Zusammenhang zwischen musikalischen Merkmalen und den eigenen bildlichen Darstellungen reflektieren → KU, Kl. 1/2, LB 1 Überschriften finden, Situationen zuordnen, Stimmungen beschreiben Geschehnisse, Erlebnisse bzw. Figuren darstellen, Gestik und Mimik einsetzen Handpuppen, Stabpuppen verwenden Schattenspiele, Pantomime → KU, Kl. 1/2, LB 2 → KU, Kl. 1/2, LB 3
---	--

Lernbereich 4: Musik wahrnehmen, verstehen und deuten

10 Ustd.

Einblick gewinnen in das Erfassen des Ausdruckscharakters von Musikstücken Einblick gewinnen in die Verwendung ausgewählter Gestaltungsmittel - Lautstärke, Tempo - einfache musikalische Formen - Instrumente und Gesangsstimmen Zusammenhang zwischen musikalischer Gestalt und möglicher Aussage Einblick gewinnen in die Bedeutung von Musik im Leben der Menschen - Musik in Schule, Freizeit und Familie ein Medienprodukt für Kinder	erleben, dass Musik Stimmungen, Gefühle und gedankliche Bilder auslösen kann Bewegen und Malen zur Musik Begriffe, die Musik beschreiben, finden und zuordnen sich bewegen, malen, mitmusizieren, mitsingen; Verfolgen grafischer Verläufe Zusammenhang von Material, Bauweise, Tonerzeugung und Spielweise Rhythmusinstrumente, Instrumente des Lehrers, weitere Instrumente Schüler, die das Spielen eines Instrumentes erlernen, verstärkt einbeziehen Männer-, Frauen- und Kinderstimmen; Solo- und Chorgesang → SU, Kl. 1/2, LB 4 ⇒ Kommunikationsfähigkeit Musizierpraxis im Heimatort Musik der Herkunftsländer von Schülern Musik zu besonderen Anlässen → SU, Kl. 1/2, LB 5 Bildung für nachhaltige Entwicklung Medienerfahrungen kommunizieren vielfältige Medien einbeziehen
--	--

Einblick gewinnen in das Leben und Schaffen ausgewählter Komponisten und Kinderliedermacher	⇒ Medienbildung Komponisten verschiedener Epochen aktuelle und regionale Kinderliedermacher einbeziehen ⇒ Werteorientierung
---	--

Wahlbereich 1: Thematisches Programm

Thematisches Programm gestalten	Lieder, Tänze, Klanggeschichten, Spielstücke, Spielszenen → DE, Kl. 1/2, LB Lesen/Mit Medien umgehen → SU, Kl. 1/2, LB 4
---------------------------------	--

Wahlbereich 2: Musizieren für die Aufnahme auf einen Tonträger

Aufnahme musikalisch gestalten	Lieder, Klanggeschichten, Spielstücke Schüler singen und/oder musizieren auf Instrumenten außerschulische Möglichkeiten nutzen ⇒ Medienbildung
--------------------------------	---

Wahlbereich 3: Musikalische Gestaltung eines szenischen Spiels

Szenen musikalisch gestalten	mit Musik, Tanz, Klängen begleiten
------------------------------	------------------------------------

Wahlbereich 4: Singspiel

Einblick gewinnen in die Aufführung eines Singspiels	Singspielaufführung besuchen oder ansehen Ausschnitte einstudieren und aufführen → DE, Kl. 1/2, LB Sprechen und Zuhören → KU, Kl. 1/2, LB 3
--	--

Klassenstufe 3

Ziele

Die Erhaltung und Weiterentwicklung der Freude an musikalischer Betätigung ist auch im Musikunterricht der Klassenstufe 3 Grundlage für die kontinuierliche Ausbildung von musikalischen Grundkompetenzen.

Die Schüler üben sich darin, bewusst mit ihrer Stimme umzugehen und sie über das Sprechen hinaus als musikalisches Ausdrucks- und Kommunikationsmittel zu nutzen. Ausgewählte Lieder singen sie sicher in angemessener Tonlage. Dabei wenden die Schüler zunehmend selbstständig Gestaltungsmittel an. Sie ordnen sich in einen homogenen Klassengesang ein, üben sich im einfachen mehrstimmigen Gesang und übernehmen solistische Aufgaben.

Die Schüler setzen Klänge und Geräusche zur Illustration von Themen, Texten, Szenen oder Bildern ein. Ihre Erfahrungen im Instrumentalspiel erweitern sie in der Nutzung eines breiteren Spektrums an Instrumenten. Die Schüler setzen diese als Ausdrucksmittel bei der Gestaltung von Liedern, beim Mitspielen zu Musikstücken sowie beim Musizieren von Stücken ein. Sie sammeln weitere Erfahrungen mit vielfältigen Instrumenten. Die Schüler erwerben erste Erfahrungen im Umgang mit dem traditionellen Notenbild in Bezug auf Rhythmus- und Tonhöhennotation.

Die Schüler setzen ihren Körper als Gestaltungsmittel beim freien und szenischen Bewegen ein. Bei der Ausübung verschiedener Tänze erwerben sie ein Grundrepertoire an Bewegungsbausteinen und tänzerischen Elementen. Die Schüler üben sich in der bildlichen Darstellung von Musik.

Beim Erkennen von Klangfarben, Ausdruckscharakteren, Gestaltungsprinzipien und musikalischen Formen entwickeln die Schüler ihre Hörfähigkeiten weiter. Sie gewinnen einen ersten Einblick in die Verbindung zwischen Leben und Schaffen ausgewählter Komponisten und verständigen sich über Musik und ihre Wirkung.

In der Umsetzung eigener musikalischer Aufführungen beachten die Schüler die Besonderheiten publikumsgerichteten Musizierens.

Erfahrungen in Bezug auf die Musik anderer Kulturen erwerben die Schüler durch die gezielte Auswahl von Liedern, Tänzen, Spiel- und Hörstücken.

Lernbereich 1: Musik erfinden, wiedergeben und gestalten mit der Stimme 8 Ustd.

Musizieren mit der Stimme - einfache Melodie- und Rhythmus-Bausteine verwenden Musizieren von Liedern - Grundlagen des Singens vertiefen - Singen in angemessenem Tonraum - Stimme in einen wohlklingenden Klassengesang einbringen - sich im einfachen solistischen und mehrstimmigen Gesang üben - Gestaltungsmittel einsetzen	Melodie-Bausteine singen und wiedererkennen Haltungen beim Singen Übungen zu Atmung, Atemeinteilung und Ton- und Lautbildung Tonraum von c' bis f'' anstreben a cappella mit Begleitung durch Lehrer oder Mitschüler mit Begleitung durch Halbplaybacks Kanon und Quodlibet Lautstärke Tempo Stimmklang verändern: warm und freundlich, kräftig, verhalten und still, festlich Gebrauch von Fachbegriffen fördern
--	---

- Liedrepertoire erweitern · Lieder verschiedener Stilrichtungen · Lieder, die Kinder anderer Länder und Regionen singen	ca. 5 auswendig zu singende Lieder im Schuljahr anstreben ➔ SU, Kl. 3, LB 1 ⇒ Werteorientierung
--	---

Lernbereich 2: Musik erfinden, wiedergeben und gestalten mit Instrumenten 7 Ustd.

Musizieren mit vielfältigen Instrumenten	Klangfelder, Klangflächen Texte, Szenen, Bilder oder Bewegungen ver- klanglichen eigene Notation anregen ➔ DE, Kl. 3, LB Lesen/Mit Medien umgehen
Musizieren zu Gesang, Tanz und Musikstücken	Musik anderer Länder und Regionen berücksich- tigen verschiedene Rhythmus-Bausteine aneinander reihen Unterstützung durch Bewegung verschiedene Notationsformen für die Erarbei- tung und Übung einfacher Liedbegleitungen nut- zen

Lernbereich 3: Musik umsetzen, verbinden und in Beziehung bringen 6 Ustd.

Musizieren mit dem Körper	musikalische Verläufe, Gestaltungsmittel und -prinzipien Spiegeltanzen, Echotanzen musikalische Strukturen in tänzerischer Bewe- gung umsetzen ⇒ Sozialkompetenz
Beherrschen von Tänzen	Repertoire an Schritten und Schrittkombinati- onen erweitern ➔ SPO, Kl. 3/4, LB 4 Tänze verschiedener Stilrichtungen Tänze, die Kinder anderer Länder und Regionen tanzen ⇒ Werteorientierung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
Einblick gewinnen in weitere Möglichkeiten des Umsetzens von Musik	musikalische Besonderheiten wiedergeben verschiedene Farben für verschiedene Klangfar- ben den Zusammenhang zwischen Musik und bild- licher Darstellung ergründen ➔ KU, Kl. 3, LB 3

- Musik in Sprache umsetzen	Überschriften finden, zur Musik erzählen, Gedichte zuordnen → DE, Kl. 3, LB Für sich und andere schreiben
-----------------------------	--

Lernbereich 4: Musik wahrnehmen, verstehen und deuten **5 Ustd.**

Einblick gewinnen in die Darstellungsmöglichkeiten musikalischer Eindrücke	Bewegen und Malen zur Musik Sprechen zur Musik ⇒ Kommunikationsfähigkeit
Einblick gewinnen in die Verwendung von Gestaltungsmitteln	
- Lautstärke, Tempo, Artikulation, Klangfarben	sich bewegen, malen, mitmusizieren, mitsingen; Verfolgen grafischer Verläufe
- Veränderungen	Gebrauch von Fachbegriffen fördern
- Form	
- Zusammenhang zwischen Text und Musik bei Liedern	
- Instrumente, Stimmen und Ensembles	Instrumentengruppe und Einzelinstrument Zusammenhang zwischen Material, Bauweise, Tonerzeugung und Spielweise erkennen Originalinstrument der medialen Vermittlung vorziehen Schüler, die das Spielen eines Instrumentes erlernen, verstärkt einbeziehen
Kennen der Bedeutung von Musik im Leben der Menschen	Musik im Freizeitbereich der Schüler Musik in der Kirche Offenheit und Neugier für unterschiedliche Musikstile Begründen und Vertreten der eigenen Meinung → RE/e, Kl. 3, LB 4 → RE/k, Kl. 3, LB 4 → SU, Kl. 3, LB 5 ⇒ Werteorientierung
Einblick gewinnen in die Entstehung und Entwicklung von Musik	
- Leben und Schaffen von Komponisten und Kinderliedermachern	Episoden, Geschichten, szenisches Spiel Einbeziehen traditioneller und digitaler Medien ⇒ Medienbildung
- Musik verschiedener Länder und Regionen	⇒ Werteorientierung

Wahlbereich 1: Thematisches Programm

Thematisches Programm gestalten	Lieder, Tänze, Klanggeschichte, Spielstücke, Spielszenen → DE, Kl. 3, LB Lesen/Mit Medien umgehen → SU, Kl. 3, LB 4
---------------------------------	---

Wahlbereich 2: Musizieren für die Aufnahme auf einen Tonträger

Aufnahme musikalisch gestalten	Liederhitparade eines Schuljahres Schüler singen und/oder musizieren auf Instrumenten außerschulische Möglichkeiten nutzen ⇒ Medienbildung
--------------------------------	---

Wahlbereich 3: Musikalische Gestaltung eines szenischen Spiels

Spielszenen mit einzelnen Musikstücken ergänzen	mit Musik, Tanz, Klängen begleiten → DE, Kl. 3, LB Sprechen und Zuhören
---	--

Wahlbereich 4: Hörspiel

Hörspielszenen gestalten	Textvorlage sprachlich umsetzen Geräusche zuordnen, Musik auswählen und einfügen Einbeziehen traditioneller und digitaler Medien → DE, Kl. 3, LB Lesen/Mit Medien umgehen ⇒ Medienbildung
--------------------------	---

Wahlbereich 5: Kindermusical

Szenen aus einem Kindermusical gestalten	Sänger, Tänzer, Sprecher, Maskenbildner, Tontechniker
--	---

Klassenstufe 4

Ziele

Freude und Interesse an musikalischer Betätigung sind im Musikunterricht der Klassenstufe 4 die Grundlagen für die weitere systematische Ausbildung von musikalischen Grundkompetenzen. In den Klassenstufen 1 – 3 erworbenes Können wird aufgegriffen, weiterentwickelt und gefestigt.

Die Schüler gehen bewusst mit ihrer Stimme um und nutzen sie als musikalisches Ausdrucks- und Kommunikationsmittel. Erlernte Lieder singen sie sicher in angemessener Tonlage. Dabei wenden die Schüler differenziert Gestaltungsmittel an. Sie ordnen sich in einen homogenen Klassengesang ein, besitzen Sicherheit im einfachen mehrstimmigen Gesang und übernehmen solistische Aufgaben.

Die Schüler setzen Klänge und Geräusche treffend zur Verklanglichung verschiedener bildlicher und textlicher Vorlagen ein. Ihre Erfahrungen im Instrumentalspiel erweitern sie in der Nutzung eines breiten Spektrums an Instrumenten, welche sie zielgerichtet als Ausdrucksmittel bei der Gestaltung von Liedern, beim Mitspielen zu Musikstücken sowie beim Musizieren von Stücken einsetzen. Im Spiel einfacher Melodien oder Begleitstimmen mit Stabspielen und weiteren Melodieinstrumenten erwerben sie zunehmende Sicherheit. Die Schüler vertiefen ihre Erfahrungen im Umgang mit dem traditionellen Notenbild in Bezug auf Rhythmus- und Tonhöhennotation.

Die Schüler setzen ihren Körper vielfältig als Gestaltungsmittel beim freien und szenischen Bewegen ein. Bei der Ausübung von Tänzen verschiedener Stilrichtungen erweitern sie ihr Repertoire an Bewegungsbausteinen und tänzerischen Elementen. In der bildlichen Darstellung von Musik nehmen sie musikalische Besonderheiten wahr und setzen sie differenziert um.

In der Begegnung mit vielfältigen Musikstücken entwickeln die Schüler ihre Hörfähigkeiten weiter. Sie unterscheiden Klangfarben, Ausdruckscharaktere, Gestaltungsprinzipien und musikalische Formen. Sie äußern sich differenziert über Musik, deren Wirkung und mögliche Deutung. Sie vertiefen ihre Kenntnisse über die Verbindung zwischen Leben und Schaffen von Komponisten und lernen Musizierstätten in Sachen kennen.

In der Umsetzung eigener musikalischer Aufführungen wenden die Schüler ihr Wissen um die Besonderheiten publikumsgerichteten Musizierens an.

Erfahrungen in Bezug auf die Musik in verschiedenen Zeiten und unterschiedlichen Kulturkreisen erwerben die Schüler durch gezielte Auswahl von Liedern, Tänzen, Spiel- und Hörstücken.

Lernbereich 1: Musik erfinden, wiedergeben und gestalten mit der Stimme 16 Ustd.

Musizieren mit der Stimme - vielfältige Melodie- und Rhythmusbausteine beim Erfinden von Musik verwenden - Gestaltungsmittel und -prinzipien nutzen Musizieren von Liedern - Grundlagen des Singens festigen - Singen in angemessenem Tonraum - Stimme bewusst in einen wohlklingenden Klassengesang einbringen - sich im solistischen und mehrstimmigen Gesang üben	Melodiebausteine singen und wiedererkennen Notenbild kann zur Verdeutlichung eingesetzt werden zu Rhythmen Melodien erfinden Prozesse und Ergebnisse beschreiben und beurteilen Gebrauch von Fachbegriffen fördern ⇒ Kommunikationsfähigkeit Haltungen beim Singen Übungen zu Atmung, Atemeinteilung und Ton- und Lautbildung Tonraum von c' bis f'' - a cappella - mit Begleitung durch Lehrer oder Mitschüler - mit Begleitung durch Halbplaybacks zweistimmige Lieder
--	--

- Gestaltungsmöglichkeiten differenziert einsetzen - Liedrepertoire erweitern · Lieder verschiedener Stilrichtungen · Lieder verschiedener Zeiten und Kulturkreise	selbstständige sängerische Liedgestaltung anstreben Gebrauch von Fachbegriffen fördern ca. 10 auswendig zu singende Lieder im Schuljahr anstreben Lieder mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad auswählen englischsprachige Lieder einbeziehen sich nicht vertrauter Musik öffnen Offenheit und Neugier für unterschiedliche Musikstile ⇒ Werteorientierung
---	---

Lernbereich 2: Musik erfinden, wiedergeben und gestalten mit Instrumenten 13 Ustd.

Musizieren mit Instrumenten - Experimentieren mit Klängen und Geräuschen - Themen verklanglichen Musizieren zu Gesang, Tanz und Musikstücken - Repertoire an Rhythmusbausteinen im 2er- und 3er-Metrum erweitern - eigene Rhythmen unter Verwendung vielfältiger Rhythmusbausteine erarbeiten - einfache Lieder mit Melodieinstrumenten begleiten unter Verwendung von Rhythmus- und Melodiebausteinen	Improvisieren Verwenden bekannter Melodie- und Rhythmusbausteine Collagen → KU, Kl. 4, LBW 3 → WE, Kl. 4, LBW 2 verschiedene Rhythmusbausteine aneinander reihen verschiedene Rhythmusbausteine gleichzeitig spielen eine zweite Stimme spielen Notieren von Rhythmusbausteinen mit Viertel- und Achtelnoten, halben und ganzen Noten
---	--

Lernbereich 3: Musik umsetzen, verbinden und in Beziehung bringen 13 Ustd.

Musizieren mit dem Körper - Musik in körperlicher Bewegung umsetzen - sich tänzerisch bewegen Gestalten von Tänzen - vielfältige Bewegungsbausteine in Tänzen verwenden	musikalische Verläufe, Gestaltungsmittel und -prinzipien in freier Bewegung selbstständig umsetzen Schattentänzen ⇒ Sozialkompetenz musikalische Strukturen differenziert in unterschiedlichen tänzerischen Bewegungen umsetzen Repertoire an Schritten und Schrittkombinationen erweitern Schüler mit außerschulisch erworbenem Können gezielt einbeziehen → SPO, Kl. 3/4, LB 4
--	---

- Repertoire an Tänzen erweitern	Tänze verschiedener Stilrichtungen, Zeiten und Kulturkreise ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
Anwenden weiterer Möglichkeiten des Umsetzens von Musik	
- Musik in bildlicher Darstellung differenziert und ausdrucksvoll umsetzen	Assoziationen den Zusammenhang zwischen Musik und bildlicher Darstellung ergründen
- Musik in Sprache umsetzen	Geschichten und Gedichte zur Musik erfinden

Lernbereich 4: Musik wahrnehmen, verstehen und deuten 10 Ustd.

Darstellungsmöglichkeiten musikalischer Eindrücke anwenden	Bewegen und Malen zur Musik Sprechen zur Musik ⇒ Kommunikationsfähigkeit
Einblick gewinnen in die Anwendung vielfältiger Gestaltungsmittel	
- Lautstärke, Tempo, Artikulation, Klangfarben - Veränderungen - ausgewählte Gattungen - vielfältige Instrumente, Stimmen und Ensembles	Lied, Suite, Kindermusical, Oper ausgewählte Instrumente des Sinfonieorchesters, der Popmusik, der Folklore; Orgel Orchester, Band, Folkloregruppen Computer als Instrument Interaktive Medien verschiedene Chöre Sopran, Alt, Tenor, Bass Gebrauch von Fachbegriffen fördern
- Zusammenhang zwischen der Wahl musikalischer Gestaltungsmittel und einer möglichen oder beabsichtigten Aussage	
Beurteilen der Bedeutung von Musik im Leben der Menschen	
- Sprechen über Musik	Hörerlebnisse reflektieren Informationen unter Nutzung verschiedener Medien einholen und präsentieren → DE, Kl. 4, LB Sprechen und Zuhören → DE, Kl. 4, LB Mit digitalen Medien umgehen ⇒ Medienbildung
- Besuch einer Musizierstätte	Musizierstätten in Sachsen Musiktheater, Kirche, Musikschule → SU, Kl. 4, LB 5
- Tonträger, Musik- und Videoplattformen und Wiedergabegeräte	sachgemäßer und kritischer Umgang aktuelle Entwicklungen beachten Sensibilisierung für rechtliche Vorgaben → SU, Kl. 4, LB 1 → DE, Kl. 4, LB Mit digitalen Medien umgehen ⇒ Medienbildung

Einblick gewinnen in die Entstehung und Entwicklung von Musik in ihrem gesellschaftlichen und historischen Umfeld	
- Leben und Schaffen von Komponisten und Kinderliedermachern	Fiktives Interview Präsentationen: Kurzvortrag, Plakat, Ausstellung für Recherche und Präsentation traditionelle und digitale Medien nutzen ⇒ Medienbildung
- Musik verschiedener Zeiten und Kulturen	Toleranz und Akzeptanz ⇒ Werteorientierung

Wahlbereich 1: Thematisches Programm

Thematisches Programm gestalten	Lieder, Tänze, Klanggeschichte, Spielstück, Spielszenen eine musikalische Reise durch Sachsen Musikalische Besonderheiten sächsischer Regionen: Erzgebirge, Vogtland, Lausitz, sorbische Gebiete mundartlicher Gesang ➔ SU, Kl. 4, LB 5 ⇒ Werteorientierung
---------------------------------	--

Wahlbereich 2: Musizieren für die Aufnahme auf einen Tonträger

Aufnahmen auf einen Tonträger musikalisch gestalten	Liederhitparade eines Schuljahres Schüler singen und/oder musizieren auf Instrumenten außerschulische Möglichkeiten nutzen ⇒ Medienbildung
---	---

Wahlbereich 3: Musikalische Gestaltung einer Theateraufführung

Theateraufführung musikalisch gestalten	mit Musik, Tanz, Klängen begleiten ➔ KU, Kl. 4, LB 3
---	---

Wahlbereich 4: Hörspiel

Hörspiel gestalten	➔ DE, Kl. 4, LB Lesen/Mit Medien umgehen ⇒ Medienbildung
--------------------	---

Wahlbereich 5: Kindermusical

Aufführung eines Kindermusicals gestalten	➔ DE, Kl. 4, LB Lesen/Mit Medien umgehen
---	--

Wahlbereich 6: Tanzvideo

Videoaufnahme mit Tanz und/oder Tanzfolge gestalten	ggf. zu selbst gesungener/gespielter Musik ➔ SPO, Kl. 3/4, LB 4 ⇒ Medienbildung
---	---

Anhang

Die Übersichten tragen orientierenden Charakter.

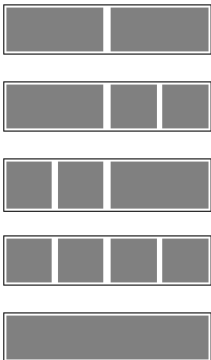
1. Übersicht über Fachbegriffe, deren Gebrauch im Unterricht anzuregen ist

Lautstärke	leise, laut, mittellaut lauter werdend, leiser werdend (Die italienischen Begriffe können synonym verwendet werden.)
Tempo	schnell, mäßig, langsam langsamer werdend, schneller werdend
Artikulation	gebunden, nicht gebunden, abgesetzt
Gesang	Solo-, Gruppen- und Klassengesang Solo, Duett, Chor Sopran, Alt, Tenor, Bass
Gattungen	Lied, Kanon, Rondo, Suite, Singspiel, Kindermusical, Oper
Formen	Gegensatz, Wiederholung, Veränderung Strophe, Refrain
Rhythmus und Melodie	Grundsatz, Metrum, Rhythmus Rhythmusbaustein Viertel-, Achtelnote, halbe und ganze Note Pause Melodiebaustein
Instrumente	Körper-, Rhythmus- und Melodieinstrumente Folklore- und Orchesterinstrumente Instrumente einer Band
Tanz	Bewegungsbaustein höfischer Tanz, Volkstanz Gesellschaftstanz, Poptanz
Handfassungen und Aufstellungsformen	Einhandfassung, eingehakte Fassung, Kreuzfassungen, Zweihandfassung Reihe, Gasse, Stirnkreis, Flankenkreis, Formation

2. Übersicht über Gestaltungsmittel, die im Unterricht thematisiert werden können

In Klassenstufen 1/2:	In Klassenstufen 3/4 kommen hinzu:
Tempo, Lautstärke: schnell/mäßig/langsam laut/mittellaut/leise	Tempo, Lautstärke: schneller und langsamer werden lauter und leiser werden Artikulation: gebunden, nicht gebunden, abgesetzt Phrasierung
Wiederholung/Gegensatz	Veränderung
AB-Form, ABA ...-Formen	Rondo, weitere Formen

3. Übersicht über Melodie-, Rhythmus- und Bewegungsbausteine, die im Unterricht verwendet werden sollten

	Klasse 1/2	Klasse 3/4
Melodie- bausteine	Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung	
	Dreiklang, Dreitonreihe, Rufterz, Fünftonreihe (Dur/Moll)	
	Singen, Wiedererkennen und im Ansatz Anwenden beim Erfinden	Kennen, Singen und Anwenden beim Erfinden
Rhythmus- bausteine	(Erster Baustein = Grunds Schlag) 	Gerades Metrum  Ungerades Metrum 
	Musizieren, Wiedererkennen und Anwenden (Aneinanderreihen gleicher oder verschiede- ner Bausteine)	Kennen, Musizieren und Anwenden (Aneinanderreihen und gleichzeitiges Musizieren verschiedener Bausteine)
Bewegungs- bausteine	Unverbindliche Bezeichnung der Bausteine (Auswahl nach dem Klassenrepertoire an Tänzen treffen)	
	z. B. step-step-step-tip (vorwärts/rückwärts), seit-ran (nach rechts und links), Hacke- Spitze (mit rechtem oder linkem Fuß), Dre- hung (rechts oder links) auf vier Schritte unterstützende/gleichgerichtete Bewegun- gen der Arme	z. B. rechts-kreuz-rechts-ran rechts-kreuz-Wechselschritt kick-ran-seit-kick-ran-seit, V-Stepp/A-Stepp Dosado Polkaschritt Walzerschritt gegengerichtete und ergänzende Bewegungen von Kopf, Händen und Armen

4. Übersicht über die mögliche Entwicklung der Einbeziehung von Notationsformen

Rhythmus	Notation mit Hilfe eigener grafischer Zeichen	
	Notation mit Hilfe von "Balken" (Darstellung der Beziehung zum Grunds Schlag und der Tonlänge)	
	Notation im Notenbild (auf einer Linie mit Perkussionsschlüssel; Viertel-, Achtelnote, halbe und ganze Note, Pausen)	
Melodie	Buchstaben-Notation (in Verbindung mit dem Notenbild)	
	Notation im Notenbild (Notenzeile mit Violine Schlüssel; Notennamen ausweisen)	